

Zachariae, Justus Friedrich Wilhelm: N.A. (1764)

1 Heil euch! ihr Wanderer!
2 Die Andacht, die den Pilgerstab
3 Zu dieser Reis' euch gab,
4 Hat aus dem Sturm der Welt auch mich hieher begleitet.
5 Nicht träger Müßiggang hat zur Einsiedeley
6 Voll Eigenliebe mich geleitet;
7 Mein jüngers Leben floß nicht ungenützt vorbey;
8 Doch da ich meine Jugend
9 Dem Dienst der Welt geweiht,
10 So hoft ich, würde mir der Himmel es vergeben,
11 In dieser wilden Einsamkeit
12 Mein Alter ihm allein zu leben.
13 Bequemlichkeit und falsches Glück
14 Des vorgehen Lebens, hilft die Gnade mir vergessen;
15 Sie lispelt mir wahrhafte Ruh
16 Im Schatten rauschender Cypressen
17 Mitleidig zu.
18 Der Wald, der diese Höhle
19 Mit dunklen Zweigen überhängt,
20 Beschirmt meine Seele
21 Mit einer einsamen beständigen Nacht
22 Vor der Zerstreung Macht.
23 Jhr steht mit mir auf Golgatha,
24 Hier, wo der Thaten größte geschehen,
25 Die je die Welt gesehen,
26 Ob sie im Stillen gleich geschah;
27 Nicht von dem Pomp der eitlen Ehr umgeben,
28 Durch den die Menschen ihre Thaten heben.
29 Hier starb ein Gott! — ein Gott, der für uns Sün-
30 Ein Mensch erst ward;
31 Hier starb ein Mensch, der alle Menschenkinder
32 An Unschuld übertraf!
33 Und warum schweiget denn der Weltkrais, und die Lie-

- 34 Der Völker schallen nicht um dies Gebirge wieder?
- 35 Warum liegt denn die weite Christenheit
- 36 In träger Unempfindlichkeit begraben?
- 37 Will sie zu ihrer Dankbarkeit
- 38 Mehr, als das größte von allen Wundern haben?

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21188>)